

## Born in Europe

EU-Projekt: Gemeinsame Ausstellung verschiedener europäischer Museen

Born in Europe ist ein von der Europäischen Union im Rahmen des Culture 2000 Programms gefördertes Forschungsprojekt, das in mehreren Ausstellungen, Publikationen und Tagungen seinen Niederschlag finden wird. Thema ist das kulturelle Selbstverständnis von Menschen in Europa, von in Europa Geborenen und von Einwanderern und Auswanderern. Es stellt sich die Frage nach Verbindungen zwischen Herkunft, Identität, Zuwanderung und einer Zukunft der Menschen als Bürger Europas. Was bedeutet es für Menschen verschiedener kultureller Herkunft, in Europa geboren zu sein? Oder was heißt es für Zugewanderte, wenn ihre Kinder als "Europäer" geboren werden?



Born in Europe fragt darüber hinaus nach den Zusammenhängen zwischen Geburtenraten, Familien- und Frauenpolitik und Einwanderung. Veränderte Frauenrollen und Familienstrukturen, gewandelte Lebensstile, sinkende Geburtenzahlen und die entsprechenden demographischen Perspektiven sowie die Notwendigkeit von Einwanderung sind heute Themen von gesamteuropäischer Bedeutung. Born in Europe erzählt nicht zuletzt die Geschichte der Geburt im wörtlichen Sinn, ihres Ausdrucks in der europäischen Kunst und Kultur. Die Ausstellung präsentiert ein spannendes und farbiges Panorama europäischer Geburtskulturen. Sie zeigt Aspekte einer vergleichenden Kulturgeschichte von Geburt, Mutterschaft, Kindheit und Jugend im Europa der letzten 400 Jahre. Die Ausstellung findet vom 23. Januar bis 22. Mai 2003 in Berlin statt. Sie wird in den Sonderausstellungshallen der Staatlichen Museen zu Berlin im Kulturforum am Potsdamer Platz gezeigt. Danach wird sie in Lissabon, Kopenhagen und Athen gezeigt werden.

Das Österreichische Museum für Volkskunde in Wien ist ein Partnermuseum des gesamteuropäischen Projekts. Seit Herbst 2000 arbeitet eine Projektgruppe bereits intensiv zum Thema Geburt im Kulturvergleich. Die Ausstellung "Aller Anfang. Geburt - Birth - Naissance" wurde am 9. April 2002 als Begleitveranstaltung zum Internationalen Hebammenkongreß "Midwives and Women Together for the Family of the World", 26th Triennial Congress im Vienna Austria Center, im Österreichischen Museum für Volkskunde eröffnet und war bis zum 6. Oktober 2002 zu sehen. Im Rahmen der Ausstellung fand ein vielfältiges künstlerisches und wissenschaftliches Begleitprogramm statt, welches in ein Abschlusssymposium vom 3. bis 5. Oktober 2002 mündete.

Ausgewählte Teile der Wiener Ausstellung "Aller Anfang" werden in die Berliner Ausstellung "Born in Europe" einfließen. Gedacht ist dabei einerseits an spezielle Werke der Volkskunst und an kulturgeschichtlich-volkskundliche Objekte, aber auch besonders an Werke der zeitgenössischen Kunst, die sich mit dem Problemkreis Geburt konzeptionell auseinandersetzen. Die Resultate eines elektronischen Gästebuchs der Wiener Ausstellung werden für Berlin und die weiteren Ausstellungsorte ebenso zur Verfügung stehen wie individuelle Besuchererfahrungen des Wiener Vermittlungskonzepts. Das Symposium zur Ausstellung wird als gemeinsame Veranstaltung des Österreichischen Museums für Volkskunde, des Vereins für Sozialgeschichte der Medizin und des Born in Europe - Projekts konzipiert.

Am Projekt Born in Europe sind bislang folgende europäische Partnermuseen und Institutionen beteiligt:

Das Museum Neukölln, Berlin, Deutschland

Das Museum Europäischer Kulturen, Staatliche Museen zu Berlin, Deutschland

Der Museumspädagogische Dienst Berlin, Deutschland

Das Museu da Água (Wassermuseum), Lissabon, Portugal

Die APOREM, Lissabon, Portugal (Portugiesische Vereinigung von Firmen mit Museen)

Das Dänische Nationalmuseum, Kopenhagen, Dänemark

Das Frauenmuseum Aarhus, Dänemark

Das Museum für Weltkulturen, Göteborg, Schweden

Das Österreichische Museum für Volkskunde, Wien, Österreich

Das Muzeum Narodowe, Ethnographische Abteilung, Poznan, Polen

Diese Partnermuseen und Institutionen haben zur Teilfinanzierung von gemeinsamen und lokalen Aktivitäten des Projekts Born in Europe einen Antrag auf Förderung beim "Kultur 2000"-Programm der Europäischen Union gestellt.

Das Netz von Arbeitskontakten umfasst außerdem bislang:  
Das Wereldmuseum Rotterdam, Niederlande  
Das Beeldverzamelgebouw Amsterdam, Niederlande  
Das Anthropologisch-Ethnologische Museum in St. Petersburg, Russland

Projektleitung und Koordination am Österreichischen Museum für  
Volkskunde:

Dr. Margot Schindler

Dorothea Rüb



This project has been carried out with the support of the European Community. The content of this project does not necessarily reflect the position of the European Community, nor does it involve any responsibility on the part of the European Community.